

ZWISCHEN- LAGEBERICHT

MARKTUMFELD

Der konjunkturelle Aufwärtstrend in Europa – noch zu Jahresbeginn 2017 eher auf Optimismus denn auf Fakten gegründet – hat im 1. Quartal 2017/18 nicht nur an Stabilität gewonnen, sondern steht mittlerweile sowohl von den wichtigsten Wirtschaftsbereichen her als auch in geografischer Hinsicht auf einem durchaus soliden Fundament. Das Wachstum umfasst im Sommer 2017 nicht nur den Großteil der EU-Länder, sondern es sind mit wenigen Ausnahmen auch alle wesentlichen Branchen davon erfasst. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich auch der Großteil der Kundensegmente der voestalpine im 1. Quartal 2017/18 im Jahresvergleich deutlich erfolgreicher als zuletzt. Getragen wurde die Konjunktur einmal mehr von der Automobilindustrie, positiv hervorzuheben sind aber auch der Maschinenbaubereich, der Luftfahrtsektor sowie die Hausgeräte- und Konsumgüterindustrie, aber auch die Bauindustrie zeigte anhaltende Erholungstendenzen. Vor allem preislich immer noch vergleichsweise verhalten stellen sich hingegen die Investitionsambitionen der Öl- und Gasindustrie in Europa dar. Signifikant reduziert verläuft seit Sommer 2016 die Investitionstätigkeit im Bereich der europäischen Eisenbahninfrastruktur. In Großbritannien verdichten sich die Anzeichen, dass das Land die negativen Auswirkungen des Brexit zunehmend zu spüren bekommt, wovon jedoch die voestalpine an ihren britischen Standorten bisher nicht betroffen ist. Eine nur moderate Entwicklung nahm die Wirtschaft in Nordamerika im 1. Quartal 2017/18. Während der private Konsum durchaus Stärke demons-

trierte, lag die Investitionstätigkeit der Industrie nicht zuletzt wegen anhaltender politischer Unsicherheiten auf einem nur mäßigen Niveau. Eine Ausnahme stellt dabei der Energiesektor dar, der von deutlich reduzierten Produktionskosten bei Schieferbohrungen profitieren kann, womit sich die Förderung von Öl und Gas auch bei niedrigen Energiepreisen zunehmend rentabel darstellt. Nur eine leichte Erholung wies der Eisenbahnsektor in Nordamerika auf. Insgesamt mit abflachender Dynamik im gesamten NAFTA-Raum mit Ausnahme Mexikos zeigten sich die Automobil- und Konsumgüterindustrie, deutlich positiver verlief hingegen die Entwicklung in der Luftfahrt. China setzte seine robusten Wachstumsraten der vergangenen Perioden auch im 1. Quartal 2017/18 fort. Davon profitierte nicht zuletzt die Automobilindustrie. So schraubten die deutschen Premiumproduzenten im bisherigen Verlauf des Kalenderjahres 2017 ihre Absatzzahlen im Fernen Osten weiter nach oben. Durch den kontinuierlich betriebenen Ausbau des Hochgeschwindigkeitsnetzes stellt sich China auch als anhaltend attraktiver Markt im Bereich Eisenbahninfrastruktur dar. Aufgrund der ausgezeichneten Entwicklung vor allem der Automobil- und Konsumgüterindustrie gestaltet sich auch die Nachfrage nach Werkzeugstahl im Fernen Osten unverändert positiv. In Brasilien ist die nach mehrjähriger Rezession erwartete wirtschaftliche Entspannung auch 2017 bestenfalls ansatzweise zu verspüren, zu instabil stellen sich nach wie vor die politischen Verhältnisse für eine echte Erholung dar.

BERICHT ÜBER DIE FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN DES voestalpine-KONZERNS

Der Umsatz des voestalpine-Konzerns lag im 1. Quartal 2017/18 mit 3.251,5 Mio. EUR um 17,3 % über dem Wert des 1. Quartals 2016/17 (2.772,4 Mio. EUR). Alle vier Divisionen konnten ihre Umsatzerlöse steigern, wobei mit einem Anstieg von über einem Drittel die Steel Division den höchsten Zuwachs verzeichnete. Dabei war nicht nur das im Jahresvergleich deutlich höhere Preisniveau ausschlaggebend, sondern auch der Umstand, dass die Stahlumsatzerlöse im 1. Quartal 2017/18 im Unterschied zum entsprechenden Vorjahreszeitraum auch Lieferungen von HBI (Eisenschwamm) an externe Kunden enthielten. Jene Konzernbereiche, die stark von der Entwicklung im Öl- und Gassektor abhängig sind – vor allem Grobblech (Steel Division) und Seamless Tubes (Metal Engineering Division) –, konnten ihre Umsatzerlöse aufgrund einer Erholung im Energiesektor ebenfalls ausweiten.

Eine weit über dem Umsatzzuwachs liegende Steigerung erreichte der voestalpine-Konzern im 1. Quartal 2017/18 im Vorjahresvergleich in allen Ergebnispositionen. So legte das operative Ergebnis (EBITDA) um 53,9 % von 333,9 Mio. EUR (Marge 12,0 %) auf 513,8 Mio. EUR (Marge 15,8 %) zu. Im Divisionsvergleich gelang auch auf der Ergebnisseite der Steel Division mit einer massiven Erhöhung bzw. Vervielfachung in allen Kategorien der mit Abstand höchste Zuwachs. Während ihre Bruttomarge im Vorjahr durch die verzögerte Weitergabe von Preiserhöhungen im

Kontraktgeschäft bei bereits gestiegenen Rohstoffkosten unter Druck kam, konnte die Division heuer von markanten Preisanstiegen bei gleichzeitig moderater Entwicklung der Rohstoffpreise profitieren. Vor allem getrieben von dieser positiven Entwicklung im Stahlgeschäft, verbesserte sich das Betriebsergebnis (EBIT) des voestalpine-Konzerns im 12-Monats-Vergleich um insgesamt 96,2 % von 167,6 Mio. EUR auf 328,8 Mio. EUR. Damit konnte konzernweit mit 10,1 % eine zweistellige EBIT-Marge ausgewiesen werden (Vorjahr 6,0 %). In den Kategorien Ergebnis vor Steuern (Anstieg von 138,9 Mio. EUR auf 292,4 Mio. EUR) und Ergebnis nach Steuern (Ausweitung von 105,8 Mio. EUR auf 218,4 Mio. EUR) erreichte der voestalpine-Konzern im Jahresvergleich sogar eine Steigerung um mehr als das Doppelte.

Die Zunahme der Nettofinanzverschuldung per 30. Juni 2017 auf 3.347,2 Mio. EUR sowohl gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2017 (3.221,1 Mio. EUR) als auch gegenüber dem 30. Juni 2016 (3.188,9 Mio. EUR) ist primär auf die erhöhte Kapitalbindung beim Umlaufvermögen – u. a. durch den bereits gestarteten Vorräteaufbau für die im nächsten Geschäftsjahr fällige Großreparatur des großen Hochofens in der Steel Division – zurückzuführen. Dass die Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) per 30. Juni 2017 mit 53,8 % dennoch gegenüber dem Vorjahr (55,9 % per 30. Juni 2016) reduziert werden konnte bzw. gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2017 (53,2 %) weitgehend unverändert blieb, liegt vor allem an der hervorragenden Ergebnisentwicklung im 1. Quartal 2017/18 und dem daraus resultierenden Zuwachs

des Eigenkapitals auf den neuen Rekordwert von 6.220,8 Mio. EUR per 30. Juni 2017 (verglichen mit 6.060,3 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2016/17 bzw. 5.705,3 Mio. EUR per 30. Juni 2016).

Zum 30. Juni 2017 waren im voestalpine-Konzern 50.047 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt, womit erstmals die Grenze von 50.000 überschritten werden

konnte. Gegenüber dem Vergleichsstichtag 30. Juni 2016 (48.319) bedeutet das einen Anstieg um 3,6 %, der primär auf den Ausbau der Autoaktivitäten an den internationalen Standorten sowie auf den konjunkturbedingten Anstieg des Öl- und Gassektors zurückzuführen ist.

QUARTALSENTWICKLUNG DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR	1 Q 2016/17 01.04.-30.06.2016	2 Q 2016/17 01.07.-30.09.2016	3 Q 2016/17 01.10.-31.12.2016	4 Q 2016/17 01.01.-31.03.2017	1 Q 2017/18 01.04.-30.06.2017
Umsatzerlöse	2.772,4	2.635,4	2.693,4	3.193,3	3.251,5
EBITDA	333,9	371,0	356,2	479,6	513,8
EBITDA-Marge	12,0 %	14,1 %	13,2 %	15,0 %	15,8 %
EBIT	167,6	201,3	176,1	278,3	328,8
EBIT-Marge	6,0 %	7,6 %	6,5 %	8,7 %	10,1 %
Ergebnis vor Steuern	138,9	172,5	150,0	238,5	292,4
Ergebnis nach Steuern	105,8	127,9	110,2	183,1	218,4
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	48.319	48.786	48.765	49.703	50.047

Die Nettofinanzverschuldung lässt sich wie folgt überleiten:

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Mio. EUR	30.06.2016	30.06.2017
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	3.185,3	3.063,5
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	1.051,8	1.119,0
Liquide Mittel	-670,1	-467,9
Sonstige Wertpapiere und Anteile	-353,6	-343,7
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	-24,5	-23,7
Nettofinanzverschuldung	3.188,9	3.347,2

STEEL DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

Mio. EUR	1 Q 2016/17 01.04.–30.06.2016	1 Q 2017/18 01.04.–30.06.2017	Veränderung in %
Umsatzerlöse	909,0	1.213,3	33,5
EBITDA	87,2	227,8	161,2
EBITDA-Marge	9,6 %	18,8 %	
EBIT	21,1	150,2	611,8
EBIT-Marge	2,3 %	12,4 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.869	10.810	-0,5

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Steel Division konnte die Dynamik des Abschlussquartals 2016/17 auch in das neue Geschäftsjahr mitnehmen. Dabei führte das anhaltend günstige generelle Nachfrageniveau zu einer stabil positiven Entwicklung auf der Preisseite. Im Rohstoffbereich kam es mit Anfang April kurzfristig zu einer Kostenexplosion bei Koks-kohle, die sich innerhalb von wenigen Tagen um das Doppelte verteuerte, um ein paar Wochen später jedoch preislich wieder auf das Ausgangsniveau zu Geschäftsjahresbeginn zurückzukehren. Nachdem bei Eisenerz noch im 1. Kalenderquartal 2017 ein Dreijahreshoch erreicht worden war, setzte mit Anfang April ein Abwärtstrend ein, der das gesamte Quartal über anhielt. Das Pellet-premium – der Aufschlag für hochverdichtetes Eisenerz („Pellets“) gegenüber Feinerzen – blieb im Gegensatz dazu allerdings unverändert hoch. Marktseitig haben sich die Flachstahlimporte nach Europa in der 1. Hälfte des Kalenderjahres 2017 gemessen an der gleichen Periode des Vorjahres weiter gesteigert.

Die Entwicklung der wesentlichen Kundensegmente war auch im 1. Quartal 2017/18 vor allem durch eine unverändert hohe Nachfrage aus der Automobilindustrie geprägt. Ebenfalls einen sehr soliden Verlauf nahm die Ordertätigkeit aus der Maschinenbau- und Konsumgüterindustrie, darüber hinaus erholt sich auch der private Bau-sektor zunehmend. Die Nachfragesituation im Bereich der am 1. April 2017 in den Normalbetrieb übergegangenen Direktreduktionsanlage in Corpus Christi, Texas, USA, stellt sich günstig dar. Sowohl die Abnahmemengen als auch die Produktqualität entwickeln sich plangemäß, aktueller Tätigkeitsschwerpunkt ist die weitere Optimierung des Regelbetriebes. Der stark auf das Energiesegment ausgerichtete Geschäfts-

bereich Grobblech verzeichnet durch die Ab-arbeitung von Großaufträgen über das gesamte Geschäftsjahr 2017/18 eine zufriedenstellende Auslastung.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Ein im Periodenvergleich deutlich höheres Preis-niveau bei gleichzeitig nur geringfügig niedrige-ren Versandmengen ist ausschlaggebend dafür, dass sich die Umsatzerlöse der Steel Division um ein Drittel von 909,0 Mio. EUR im 1. Quartal 2016/17 auf 1.213,3 Mio. EUR im 1. Quartal 2017/18 erhöht haben. Durch den kontinuierlichen preislichen Abwärtstrend beim für die hochofen-basierte Rohstahlerzeugung wichtigsten Rohstoff Eisenerz im Verlauf des 1. Quartals 2017/18 setzte jedoch bei den Stahlpreisen am Spotmarkt bereits während des Quartals ein Rückgang ein, von dem die Steel Division aufgrund ihrer Fokussierung auf das längerfristige Vertragsgeschäft allerdings nicht betroffen war. Somit stellt sich die Ergebnis-entwicklung im 1. Quartal 2017/18 gänzlich konträr zum entsprechenden Vorjahresquartal dar, in dem die Division von der kurzfristigen Steigerung der globalen Stahlpreise aufgrund der Ausrichtung auf das längerfristige Kontraktgeschäft noch nicht profitieren konnte, während die gestiegenen Rohstoffkosten gleichzeitig aber Druck auf das Ergebnis ausübten. Vor diesem Hintergrund stieg das EBITDA um 161,2 % von 87,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 227,8 Mio. EUR im 1. Quartal 2017/18. Das EBIT vervielfachte sich im gleichen Zeitraum von 21,1 Mio. EUR auf 150,2 Mio. EUR. Als Folge daraus verbesserte sich die EBITDA-Marge von 9,6 % auf 18,8 % bzw. die EBIT-Marge von 2,3 % auf 12,4 %. Damit erzielte die Steel Division im 1. Quartal 2017/18 ihre beste Ergeb-nisperformance seit Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008.

Per 30. Juni 2017 waren in der Division 10.810 Beschäftigte (FTE) tätig, womit sich der Mitarbeiterstand im Vergleich zum entsprechenden

Stichtag des Vorjahres (10.869) um 0,5 % verringerte.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR	1 Q 2016/17 01.04.-30.06.2016	1 Q 2017/18 01.04.-30.06.2017	Veränderung in %
Umsatzerlöse	667,1	739,3	10,8
EBITDA	99,2	127,4	28,4
EBITDA-Marge	14,9 %	17,2 %	
EBIT	63,4	89,6	41,3
EBIT-Marge	9,5 %	12,1 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.507	13.823	2,3

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das Marktumfeld der High Performance Metals Division präsentierte sich im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres insgesamt durchaus zufriedenstellend. So kam es in der Öl- und Gasindustrie zu einer graduellen Erholung, nachdem die beiden vergangenen Jahre durch eine massive Reduktion der Investitionstätigkeit in dieser Branche gekennzeichnet waren. Nachdem zunächst die hohen Lagerbestände abgebaut worden waren, begann sich in den vergangenen sechs Monaten die Nachfrage nach technologisch anspruchsvollen Edelstahlprodukten für den Öl- und Gassektor wieder zu beleben. Positive Impulse kamen auch aus der Luftfahrtindustrie, einem zentralen strategischen Zukunftssegment der High Performance Metals Division. Darüber hinaus zeigte sich im 1. Quartal 2017/18 eine solide Entwicklung im Schwermaschinenbau, was nicht zuletzt auch ein verbessertes Investitionsklima vor allem in Europa indiziert. Die nahezu weltweit boomende Automobilindustrie sowie die vor allem in Asien kontinuierlich wachsende Nachfrage aus der Konsumgüterindustrie stärkten vor allem den Bedarf nach Werkzeugstahl. Der laufende globale Ausbau des divisionalen Serviceangebotes trug neben der solide laufenden Edelstahlproduktion wesentlich zur guten Gesamtentwicklung bei.

In regionaler Hinsicht verzeichnete Europa eine Belebung, während die USA die in sie gesetzten Konjunkturerwartungen 2017 bisher nicht erfüllen

konnte. Nach einer langen Rezessionsphase waren in Brasilien erstmals leichte positive Signale insbesondere aus dem Öl- und Gassektor sowie der Automobilindustrie wahrzunehmen. Das schon im Vorjahr positive Marktumfeld in Asien – und hier insbesondere in China – setzte sich auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2017/18 weiter fort. Insbesondere die Kombination von qualitativen Top-Produkten und einem umfangreichen Vor-Ort-Serviceangebot ist in dieser Region ein klarer Differenzierungsfaktor. Im Bereich Metal Additive Manufacturing lieferte das Technologiezentrum in Düsseldorf im 1. Quartal 2017/18 erste Produkte auf Basis dieses zukunftsweisenden Fertigungsverfahrens. In Singapur, Taiwan und Toronto, Kanada, entstehen parallel dazu weitere Technologiezentren, während an den Standorten Hagfors, Schweden, und Kapfenberg, Österreich, das metallische Pulver für additive Fertigungsverfahren im anspruchsvollen Metallbereich weiterentwickelt und produziert wird.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Umsatzerlöse der High Performance Metals Division lagen im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2017/18 mit 739,3 Mio. EUR um 10,8 % über dem Vorjahreswert von 667,1 Mio. EUR. Neben einem verbesserten Produktmix und höheren Versandmengen liegt die Ursache für die Umsatzausweitung vor allem aber in einem insgesamt gestiegenen Preisniveau sowohl als Folge höherer Basispreise bei Werkzeugstahl aufgrund der so-

liden Nachfrageentwicklung als auch steigender Legierungspreise. Mit dem wachsenden Umsatz legten auch die Ergebniszahlen signifikant zu. So erhöhte sich das operative Ergebnis (EBITDA) um 28,4 % von 99,2 Mio. EUR auf 127,4 Mio. EUR, womit auch die EBITDA-Marge mit 17,2 % deutlich über dem Vorjahrsniveau von 14,9 % liegt. Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich im 1. Quartal 2017/18 gegenüber der Vergleichs-

periode des Vorjahres um noch deutlichere 41,3 % von 63,4 Mio. EUR auf 89,6 Mio. EUR. Die EBIT-Marge konnte damit von 9,5 % auf 12,1 % gesteigert werden. Bedingt durch die gute Auslastung lag die Anzahl der Beschäftigten der High Performance Metals Division zum 30. Juni 2017 mit 13.823 (FTE) um 2,3 % über dem Vorjahrsniveau von 13.507 (FTE).

METAL ENGINEERING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR	1 Q 2016/17 01.04.-30.06.2016	1 Q 2017/18 01.04.-30.06.2017	Veränderung in %
Umsatzerlöse	680,4	770,0	13,2
EBITDA	87,6	87,2	-0,5
EBITDA-Marge	12,9 %	11,3 %	
EBIT	49,7	47,0	-5,4
EBIT-Marge	7,3 %	6,1 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	12.606	13.274	5,3

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Metal Engineering Division setzte im 1. Quartal 2017/18 im Wesentlichen den Trend der vergangenen Quartale fort. So hielt die Eintrübung des Marktumfeldes im Geschäftsbereich Rail Technology (Schienen), die sich schon in der 2. Hälfte des vergangenen Geschäftsjahres bemerkbar machte, zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres weiter an. Auch im weiteren Jahresverlauf wird keine signifikante Steigerung der Investitionen vor allem in das europäische Schienennetz erwartet. Darüber hinaus stellen sich die aktuellen Aktivitäten der Minenbetreiber, was die Erhaltung und den Ausbau ihrer Schieneninfrastruktur betrifft, nach wie vor ebenfalls eher zurückhaltend dar. Bedingt durch die umfassende globale Aufstellung konnte der Geschäftsbereich Turnout Systems (Weichensysteme) im 1. Quartal 2017/18 seine solide Performance unverändert fortsetzen. Die Schwäche des europäischen Marktes wurde insbesondere durch die sehr gute Entwicklung in Asien kompensiert. Erste Anzeichen einer Marktbelebung im Schwerverkehr zeigen sich in Nordamerika, wenngleich eine signifikante Verbesserung noch nicht erkennbar ist.

Der Geschäftsbereich Wire Technology (Draht) profitierte marktseitig vor allem von den attraktiven Bedingungen in der Automobilindustrie. Der Hochlauf des neuen Drahtwalzwerkes ist nahezu abgeschlossen, es wird voraussichtlich mit Ende des 2. Quartals 2017/18 in den Vollbetrieb übergehen. Im Geschäftsbereich Seamless Tubes (Nahtlosrohre) setzt sich der nach dem Sommer 2016 begonnene Aufwärtstrend bei den Bohraktivitäten in den USA fort. Zur positiven Entwicklung dieses Geschäftsbereiches haben nicht zuletzt auch interne technische Innovationen beigetragen, die die Produktivität bei Schieferbohrungen deutlich erhöhen und somit auch Investitionen bei niedrigen Öl- und Gaspreisen wirtschaftlich attraktiver als bisher machen. Wenngleich sich das Preisniveau seit Herbst 2016 nur schrittweise verbessert, konnte im 1. Quartal 2017/18 mengenmäßig bereits wieder eine umfassende Auslastung erreicht werden. Der Geschäftsbereich Welding Consumables ist vor allem durch die anhaltende Schwäche des Energiesektors unverändert mit herausfordernden Wettbewerbsbedingungen konfrontiert. Seine im Jahresvergleich dennoch verbesserte Ergebnisperformance ist in erster

Linie auf in den Vorjahren eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die uneinheitliche Entwicklung des Marktumfeldes in den einzelnen Geschäftsbereichen spiegelt sich auch in den gedämpften Kennziffern der Metal Engineering Division im 1. Quartal 2017/18 deutlich wider. Der Anstieg der Umsatzerlöse um 13,2 % von 680,4 Mio. EUR im 1. Quartal 2016/17 auf 770,0 Mio. EUR im 1. Quartal 2017/18 ist aber in erster Linie auf das strukturell höhere Preisniveau als Folge gestiegener Vormaterial-, insbesondere Rohstoffkosten zurückzuführen. In ergebnismäßiger Hinsicht konnte operativ (EBITDA) mit 87,2 Mio. EUR das Niveau des Vorjahres (87,6 Mio. EUR) gehalten werden. Aufgrund der herausfordernden Marktlage schwächer entwickelte sich dabei das

EBITDA im Schienenbereich, während das günstigere Umfeld im Öl- & Gassektor zu einer Ergebnisverbesserung bei Nahtlosrohren führte. Mit 47,0 Mio. EUR kam das Betriebsergebnis (EBIT) als Konsequenz eines höheren Abschreibungsniveaus im Geschäftsbereich Draht um 5,4 % unter dem Vorjahreswert von 49,7 Mio. EUR zu liegen. Die EBITDA-Marge reduzierte sich vor diesem Hintergrund von 12,9 % auf 11,3 %, die EBIT-Marge von 7,3 % auf 6,1 %.

Zum 30. Juni 2017 waren in der Metal Engineering Division 13.274 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt und somit um 5,3 % mehr als zum entsprechenden Stichtag des vergangenen Geschäftsjahres (12.606 FTE). Zurückzuführen ist der Anstieg primär auf den zwischenzeitlich konjunkturbedingt erfolgten Wechsel von Zwei- auf Vierschichtbetrieb im Geschäftsbereich Seamless Tubes.

METAL FORMING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR	1 Q 2016/17 01.04.-30.06.2016	1 Q 2017/18 01.04.-30.06.2017	Veränderung in %
Umsatzerlöse	615,8	672,7	9,2
EBITDA	80,0	88,6	10,8
EBITDA-Marge	13,0 %	13,2 %	
EBIT	55,2	61,3	11,1
EBIT-Marge	9,0 %	9,1 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.481	11.300	7,8

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Metal Forming Division konnte im 1. Quartal 2017/18 den positiven Trend des Vorjahres mit in das neue Geschäftsjahr nehmen. So war vor allem der Geschäftsbereich Automotive Components von einer unverändert ausgezeichneten Nachfrage in Europa geprägt. Unterstrichen wird diese Entwicklung durch in den ersten sechs Monaten 2017 gegenüber dem Vorjahr nochmals gestiegene europäische Automobilverkaufszahlen. Während die Absatzzahlen der großen deutschen Automobilhersteller im bisherigen Verlauf des Kalenderjahres 2017 in den USA auf hohem Niveau stagnierten, konnten sie in China weiter zulegen. Der Geschäftsbereich Tubes & Sections war im 1. Quartal 2017/18 durch ein zufriedenstellendes

Marktumfeld geprägt, wenngleich das Niveau leicht unter dem unmittelbaren Vorquartal zu liegen kam. In regionaler Hinsicht präsentierte sich die Stimmung in Europa gegenüber dem Kalenderjahr 2016 allerdings verbessert. So setzte insbesondere in der Nutzfahrzeug- und Landmaschinenindustrie eine Erholung ein. In den USA war der Konjunkturverlauf hingegen durch eine über weite Strecken – nicht zuletzt am Bausektor – geringe Investitionstätigkeit geprägt, wodurch sich u. a. die Nachfrage aus der Baumaschinenindustrie verhalten darstellte. Eine nur graduelle Erholung war in Brasilien festzustellen, nachdem die Wirtschaft die massive Rezession der vergangenen Jahre nach wie vor nicht abschütteln konnte. Der Geschäftsbereich Precision Strip wies im

1. Quartal 2017/18 eine exzellente Performance auf. Die Kombination einer hervorragenden Marktposition verbunden mit hoher Qualität und einem sehr soliden Marktumfeld war ausschlaggebend für eine beeindruckende Entwicklung, wobei sich vor allem die Sägeindustrie in Europa und China durch ein anhaltend hohes Nachfrageniveau auszeichnete. Die Projektstätigkeit im Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions zeigte sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2017/18 ebenfalls auf einem unverändert attraktiven Niveau. Durch eine hervorragende Auftragslage ist die Auslastung in diesem Bereich bereits über das Ende des aktuellen Geschäftsjahres hinaus gut abgesichert.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Jahresvergleich konnte die Metal Forming Division ihre Umsatzerlöse um 9,2 % von 615,8 Mio. EUR im 1. Quartal 2016/17 auf heuer 672,7 Mio. EUR erhöhen, dies primär durch die erfolgreiche Weitergabe höherer Vormaterialkosten sowie aufgrund positiver Marktbedingungen im Geschäftsbereich Precision Strip. In einer ähnlichen Größenordnung bewegen sich auch die Zuwächse bei EBITDA und EBIT. So konnte das operative Ergebnis (EBITDA) um 10,8 % von 80,0 Mio. EUR auf 88,6 Mio. EUR zulegen, während sich das Betriebsergebnis (EBIT) um 11,1 % von 55,2 Mio. EUR auf 61,3 Mio. EUR erhöhte. Für den Anstieg war auch hier in erster Linie der Geschäftsbereich Precision Strip verantwortlich, während in den übrigen Bereichen die Ergebnisse in etwa auf Vorjahresniveau zu liegen kamen. Bedingt durch das höhere Umsatzniveau blieben die Margenerhöhungen – EBITDA-Marge +0,2 Prozentpunkte auf 13,2 % und EBIT-Marge +0,1 Prozentpunkte auf 9,1 % – im 12-Monats-Vergleich überschaubar.

Zum 30. Juni 2017 waren in der Metal Forming Division 11.300 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt und somit – vorwiegend durch den Ausbau der Automotive-Aktivitäten an den internationalen Standorten sowie den Erwerb der Summo Corp., Kanada, im Vorjahr – um 7,8 % mehr als zum Vergleichsstichtag 30. Juni 2016 (10.481 FTE).

AUSBLICK

Dem vor etwas mehr als zwei Monaten aus Anlass der Vorlage des Geschäftsberichtes 2016/17 veröffentlichten Ausblick für das mit 1. April 2017 begonnene neue Geschäftsjahr ist auch nach Ablauf des 1. Quartals nichts hinzuzufügen. Im Einzelnen bedeutet dies, dass für 2017/18 einerseits durch die Inbetriebnahme einer Reihe von neuen Anlagen sowie andererseits durch eine schon heute weitgehend abgesicherte Vollausslastung der Produktionskapazitäten über die gesamte konzernale Wertschöpfungskette eine deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr absehbar ist. Diese positive Erwartung wird durch die jüngsten makroökonomischen Wachstumsprognosen vor allem für die Europäische Union und China untermauert. Allfällige negative Auswirkungen der schwer abschätzbaren aktuellen US-Wirtschaftspolitik werden sich vor diesem Hintergrund aus aktueller Sicht jedenfalls in engen Grenzen halten.

In ergebnismäßiger Hinsicht ist nach dem hervorragend verlaufenen 1. Quartal ein durch unverändert hohe Nachfrage, allerdings auch durch saisonale Effekte (Produktionsrücknahmen infolge von Werksferien) geprägtes 2. Quartal zu erwarten. Trotz der anhaltend soliden Nachfragesituation besteht in einzelnen Branchen traditionell der Versuch, in dieser Periode Druck auf die Margen auszuüben. Im Unterschied zu den Sommermonaten der letzten Jahre sollte dies aufgrund der aktuell gegebenen, d. h. durch deutliches Wachstum geprägten Marktsituation an der insgesamt erfreulichen Ergebnisentwicklung im 1. Halbjahr 2017/18 nichts Grundlegendes ändern, erlaubt aber seriöse Prognosen zur Entwicklung in der 2. Jahreshälfte nicht vor dem Ende des 2. Quartals. Dies vor allem im Hinblick auf die anhaltende Preisvolatilität im Rohstoffbereich. Unabhängig davon erscheint die für das Geschäftsjahr 2017/18 im Vergleich zum Vorjahr erwartete, deutlich positive Entwicklung von Umsatz und Ergebnis auf Basis der Ziffern des 1. Quartals gut abgesichert.